

An Ihnen habe ich mein zukünftiges Schicksal gesehen. Ihre Frau muß ein Bluff sein, sonst wären Sie nicht seelisch derart heruntergekommen. — — Ich wollte mit Ihrer Frau abreisen und Sie hier einfach sitzen lassen. Jetzt spreche ich als Mann zu Mann zu Ihnen, weil Sie mir sympathisch sind und weil ich vor Ihrer Frau Angst bekommen habe. Ich schlage Ihnen vor, daß Sie mit mir abreisen und daß wir Ihre Frau hier sitzen lassen. Jetzt ist mir nämlich der Mensch in Ihnen wichtiger geworden als die Frau. Und ich will Ihnen eine neue Chance geben. Wollen Sie?“

— — — — —  
Eddy schwieg.

„Na — und —?“ fragte man nach einer Weile.

Eddy lächelte dünn.

„Männer müssen immer solidarisch sein, nicht wahr? Es ist die einzige Waffe, die man noch hat. Ist es Ihnen nicht bekannt, daß ich nach vierjährigem Aufenthalt in USA. heute der europäische Vertreter von Henry Dohlen bin?“

Man schwieg. Dann fragte die reizende Eve:

„... und ... was ist aus Clarisse geworden?“ Eddy zuckte die Achseln.

„Ich höre nur selten von ihr — durch Bekannte — — sie sucht immer noch den reichen Mann . . . sie hat eben einen Fehler . . . sie ist zu raffiniert . . .“

Eve hob einen warmen Blick zu ihm. „Jetzt bin ich beinahe froh, daß ich so gar nicht raffiniert bin . . . als Frau braucht man doch gar nicht klug zu sein . . . man braucht doch nur . . . zu lieben . . .“

Eddy ergriff ihre Hand. Sie erhoben sich. „Deshalb werde ich nie, nie mehr auf eine raffinierte Frau hereinfallen!“ sagte Eddy, als er mit Eve die Terrasse verließ. — — —

Erst nach einer Weile meinte jemand: „Das war ja ganz nett, was er erzählt hat — er hat nur einen Irrtum begangen. Diese Clarisse war gar nicht klug — — sie war dumm! — — Raffiniert . . . das ist etwas ganz anderes . . .“

Aber da waren Eddy und Eve schon in dem dunklen Park verschwunden.



Phot. Hübschmann-Neofot

### Müde vom Spiel